

STIMMEN ZUR CAREER & COMPETENCE



Nicolas Reithner (Walch & Schurti): Diese Messe ist für unser Recruiting ein wichtiger Faktor, denn wir verkaufen im Wesentlichen das Wissen unserer Mitarbeiter. Es ist nicht einfach, gute Mitarbeiter für den Standort Liechtenstein zu finden.



Marc Filip (A.TEC Industries): Wir wollen mit A.TEC Industries den Personalbereich der Montanwerke Brixlegg neu gestalten. Ich habe einen sehr positiven Eindruck, es ist nicht komplett überlaufen und wir können qualitative Gespräche führen.



Birgit Witzany (Booz & Company): Für uns hat die Messe einen hohen Stellenwert, denn es gibt keine vergleichbare Möglichkeit, an gute Studenten in Westösterreich heranzukommen, und wir sehen Innsbruck als wichtigen Standort für unser Unternehmen.



Christoph Holzer (SPAR): Wir sind mit dem Verlauf der Messe sehr zufrieden. Wir haben uns in dieser offenen Atmosphäre mit vielen Studenten unterhalten und es scheint, der Handel hat als Arbeitgeber für Akademiker an Attraktivität gewonnen.



Hanspeter Marmsoler (Swarovski): Für uns als Tiroler Leitbetrieb geht es darum, präsent zu sein und Kontakte zu motivierten Studenten zu knüpfen. Wir sind mit der Qualität der Gespräche zufrieden, was die Quantität betrifft, besteht Optimierungsbedarf.



Walter Neuhauser (GE Jenbacher): Die Messe ist sowohl als Einrichtung für die Studenten wichtig als auch für Firmen. Ich habe den Eindruck, die Studenten hier sind im Vergleich zu anderen Standorten zu wenig bissig und zu wenig ehrgeizig.



Günther Peter (Hypo Landesbank Vorarlberg): Für uns hat die Messe eine sehr wichtige Bedeutung, weil viele Vorarlberger hier studieren. Wir haben in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit der Messe gemacht und hatten heute gute Gespräche.



Wolfgang Loinger (Firma Egger): Für uns ist dies eine wichtige Plattform, um den Kontakt zu Absolventen zu pflegen. Wir wollen die Firma Egger als potenziellen Arbeitgeber verankern und hatten heute zwar weniger, aber sehr interessante Kontakte.



Gerhard Gigler (LKW Walter): Wir sind das dritte Mal auf dieser Messe. In dieser Zeit hat sich in einigen Fällen eine Zusammenarbeit mit Studenten ergeben, die wir später übernommen haben. Wir hatten heute viele gute Gespräche.

Karrieremesse

CAREER & COMEPTENCE. Studenten und Unternehmer trafen sich zum Austausch.



Information. Welche Möglichkeiten bietet der Arbeitsmarkt, wie und wo kann ich mich bewerben? Antworten gab es auf der Messe. [Fotos: Andreas Friedle]

Westösterreichs größte Karrieremesse Career & Competence am 17. März hat im dritten Jahr einen fixen Platz als Recruiting Plattform für angehende Akademiker eingenommen. Die Messe ist für den Universitäts- und Wirtschaftsstandort Innsbruck von großer Bedeutung und sowohl für Studenten wie auch Unternehmer Bestandteil wichtiger Berufseinscheidungen. So ist Thomas Zwachte von der Firma Hofer überzeugt: „Die Messe hat eine große Bedeutung, weil sie die einzige Möglichkeit ist, so gebündelt im Westen Österreichs Studierende anzusprechen, und eine gute Möglichkeit darstellt, direkt mit den Studenten in Kontakt zu treten. Wir haben professionelle, engagierte und wissbegierige Absolventen getroffen und rekrutieren pro Jahr ein bis zwei Personen von dieser Veranstaltung.“

Deshalb wird die Career & Competence auch nächstes Jahr stattfinden, wie Organisator Maximilian Egger von der SOWI Holding betont: „Natürlich kann man weitere Optimierung der Ausstellervielfalt und Besucheranzahl anpeilen. Deshalb werden die Kontakte mit den einzelnen Fakultäten aktiviert.“ Auch für Thomas Zwachte (Hofer) hat die Messe eine große Bedeutung, weil sie die einzige Möglichkeit ist, so gebündelt im Westen Österreichs Studierende anzusprechen, und eine gute Möglichkeit darstellt, direkt mit den Studenten in Kontakt zu treten. [pia]



Karin Medved (Schönherr): Wir schätzen die Ausbildung der Innsbrucker Universität sehr. Deshalb versuchen wir uns hier stärker zu positionieren. Auch wenn es etwas ruhiger ist, waren wir hinsichtlich der Qualität der Gespräche sehr zufrieden.



Irina Lebedewa (Peek & Cloppenburg): Ich finde das eine super Möglichkeit für Studenten, sich zu informieren, und für das Unternehmen, sich zu präsentieren. In den vergangenen Jahren haben sich Trainings- und Praktikantenstellen ergeben.

STIMMEN ZUR CAREER & COMPETENCE



Jasmin Zimmermann (REWE): Studenten wissen oft sehr wenig über die Bereiche unseres Unternehmens Bescheid. So betreiben wir Aufklärungsarbeit und hatten interessante Gespräche mit Studenten, die auch sehr gut vorbereitet waren.



Claudia Köhler (Deloitte): Wir sehen die Messe als gutes Instrument, Studenten über das Berufsbild zu informieren und Kontakte aufzunehmen. Bis jetzt hatten wir interessante Gespräche mit Studenten, die bereits ihre Bewerbung abgegeben haben.



Gabriele Oberhauser (Prodingler GFB & Partner): Diese Messe findet zur richtigen Zeit am richtigen Ort statt. Wir suchen immer junge, dynamische Akademiker und haben schon viele Gespräche mit gut informierten Bewerbern führen können.



Christa Schweiger (IKB): Letztes Jahr war der Zustrom zwar größer, aber wir hatten auch viele Gespräche mit interessierten Studenten. Die einen sind konkret auf Jobsuche, andere wollen sich ein allgemeines Bild über den Arbeitsmarkt machen.



Wolfgang Riess (Plansee Group): Wir suchen auf dieser Messe Potenziale vor Ort, die die Tiroler Kultur mitgestalten. Wir haben sehr gute Erfahrungen mit Studenten aus Innsbruck, allerdings könnte das Interesse der technischen Studenten größer sein.



Christian Putz (Lidl): Die Messe ist sehr positiv verlaufen, wir haben qualitativ hochwertige Gespräche in einer entsprechend hohen Quantität führen können. Wir besetzen Stellen in ganz Österreich und legen viel Wert auf die Mobilität der Studenten.



Isabella Göschl (Universität Innsbruck): Die Studenten sind erstaunt, wie viele Möglichkeiten die Universität auch als Arbeitgeber bietet. Der Besucherandrang ist zwar nicht sehr groß, aber wir hatten interessante Gespräche in verschiedenen Bereichen.



Anna Herbolzheimer (Kraft Foods): Das Interesse der Studenten am Unternehmen ist sehr groß. Jedoch stellen wir fest, dass sie relativ unvorbereitet kommen. Sie nutzen die Möglichkeit kaum für ein konkretes Bewerbungsgespräch.



Christine Dietz (Binder & Grösswang): Die Messe ist eine gute Möglichkeit, unsere Kanzlei vorzustellen, Studenten anzusprechen und auf die Vorzüge einer Tätigkeit in einer großen wirtschaftsberatenden Rechtsanwaltskanzlei zu überzeugen.

Forschungspreis

INNOVATION. Tiroler Wirtschaft und Wissenschaft zur Beteiligung geladen.

Innovationen gelten als Motor der Wirtschaft, in Zeiten in denen es nicht so gut läuft noch mehr als sonst. Aus diesem Grund hat die Standortagentur des Landes Tirol beschlossen, neue 2,7 Millionen Euro an Fördermitteln im Programm K-Regio zur Verfügung zu stellen. Tiroler Betriebe und wissenschaftliche Einrichtungen können sich für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte ab sofort um diese Gelder bewerben. Anträge zu dieser Aktion werden noch bis zum 5. Mai 2010 entgegengenommen.

Aus den vorangegangenen K-Regio Calls forschen in Tirol seit dem Jahr 2008

bereits fünf Konsortien in sogenannten regionalen Kompetenzzentren mit finanzieller Unterstützung der Tiroler Zukunftsstiftung an mehrjährigen Projekten.

Eines davon ist K-Regio ProSolar: vier Unternehmenspartner und die Universität Innsbruck arbeiten hier seit dem Vorjahr gemeinsam an der Entwicklung hochleistungsfähiger, flexibler Dünnschichtsolarmodule für mobile Anwendungen und die gebäudeintegrierte Photovoltaik.

Ab dem Jahr 2011 sollen diese Solarzellen am Standort Wildermieming individualisiert produziert werden.

Sichere Jobs

PFLEGEBERUFE. Bachelor-Studium der Pflegewissenschaft in ganz Tirol.

Die Tiroler Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in Lienz, Kufstein, Schwaz, Zams, Reutte und wie bisher das AZW Hall, neu in Innsbruck werden in Zukunft bei der Ausbildung zur diplomierten Pflegeperson eng mit der Tiroler Gesundheitsuniversität UMIT zusammenarbeiten. Das „Kombistudium Pflege Tirol“ für Maturanten, das die Ausbildung zur/zum diplomierten allgemeinen Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger mit dem Bachelor-Studium der Pflegewissenschaft kombiniert, wird ab sofort auch in Zusammenarbeit mit den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in den Bezirken angeboten.

Die Ausbildungsdauer, die für beide Ausbildungen normalerweise sechs Jahre beträgt, reduziert sich im Kombistudium auf dreieinhalb Jahre. Diese Kooperation bringt speziell für die Studierenden wesentliche Vorteile. Da im Rahmen des Kombistudiums Pflege Tirol sowohl der Berufsabschluss als diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger als auch der akademische Grad eines Bachelors of Science in Nursing erworben werden, bietet dieses Ausbildungs- und Studienprogramm nun für zukünftige Absolventen wesentlich bessere Weiterentwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Gesundheitswesens.

Mehr Know-how

ERASMUS. Austauschprogramm für junge Unternehmer und Gründer.

Das europäische Austauschprogramm für Jungunternehmer feiert sein einjähriges Jubiläum. Seither haben sich EU weit rund 1300 Jung- und Gastunternehmer für die Teilnahme beworben, 50 österreichische Unternehmer und angehende Gründer wurden für die Teilnahme ausgewählt, 15 Austauschpartnerschaften wurden bisher bereits fixiert.

Das EU-Projekt „Erasmus für Jungunternehmer“ bringt engagierte Jungunternehmer mit erfahrenen Unternehmen zusammen. Jungunternehmer erwerben durch die Zusammenarbeit mit dem Gastgeber umfassende Kompeten-

zen in der Führung eines Unternehmens, während die Gastunternehmer die einmalige Möglichkeit haben, einen engagierten Mitarbeiter mit umfassenden Wissen über einen ausländischen Markt zu gewinnen.

Je nach Zielland erhält der Jungunternehmer finanzielle Unterstützung für Reise- und Aufenthaltskosten von bis zu 1.100 Euro pro Monat. Ein zusätzliches Gehalt seitens des Gastunternehmers ist nicht verpflichtend, aber je nach Tätigkeitsbereich individuell vereinbar.

Weitere Informationen auf der Homepage unter: www.jungwirtschaft.at/erasmus